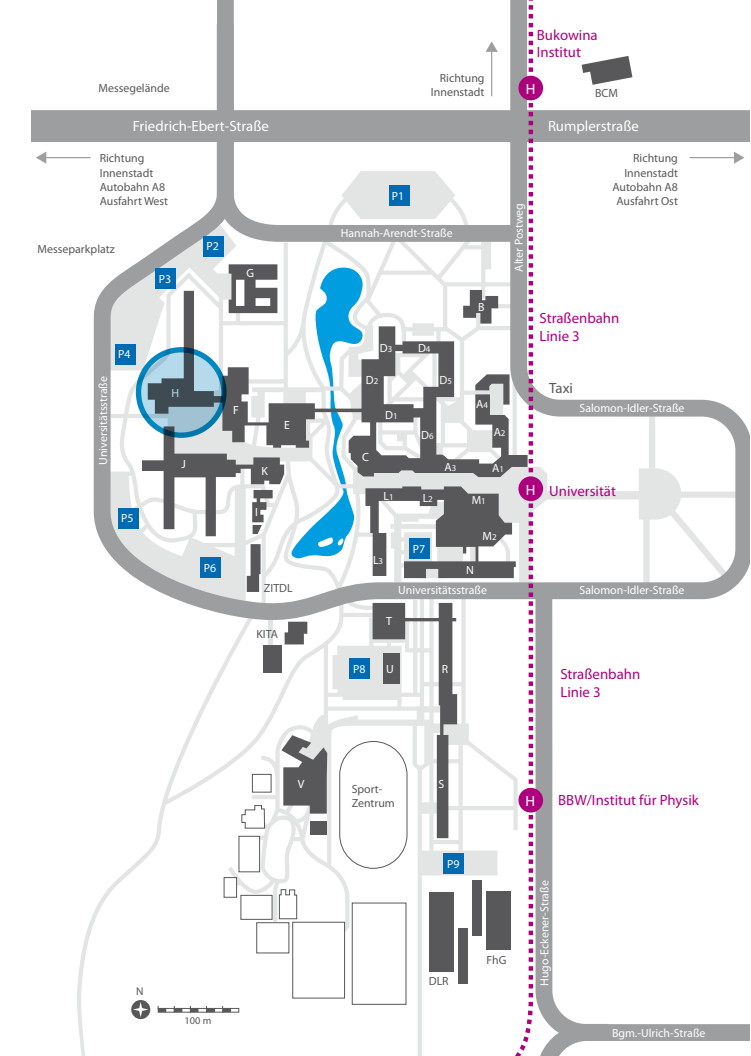


v. Liszt-Schule und die Entstehung des modernen Strafrechts

Tagung – 25./26. September 2014



Kontakt Juristische Fakultät – Universität Augsburg
Prof. Dr. Arnd Koch
Universitätsstraße 24
86159 Augsburg
Telefon +49 (0) 821 598 - 4976
E-Mail arnd.koch@jura.uni-augsburg.de

Anmeldung zur Tagung
v. Liszt-Schule und die Entstehung des modernen Strafrechts

Ich nehme an der Tagung
 teil.
 in Begleitung von ____ Person(en) teil.
Name(n) der Begleitperson(en): _____

Die Tagung ist kostenfrei.
Anmeldungen sind bis zum 10.09.2014 möglich.

Unterschrift / Stempel



Konzeption der Tagung

Franz v. Liszt (1851-1919) betrachtete es als vordringlichste Aufgabe seiner Disziplin, der Strafrechtswissenschaft, dem Gesetzgeber als „Lehrmeisterin“ und „zuverlässige Beraterin und Führerin im Kampf gegen das Verbrechen“ zur Seite zu stehen. Um mit dem Instrument „Strafe“ einen möglichst effektiven Rechtsgüterschutz erreichen zu können, entwarf er ein ebenso umfassendes wie vielschichtiges kriminalpolitisches Programm, das aufgrund seines Nebeneinanders von liberal-rechtsstaatlichen und autoritär-repressiven Inhalten, von mild-verständnisvoller und menschenverachtend-brutaler Sprache, bis in die Gegenwart gänzlich unterschiedliche Bewertungen erfährt. Während Franz v. Liszt den einen als „unser größter Kriminalpolitiker“ gilt, trifft ihn von anderer Seite das Verdikt, „den totalen Niedergang der deutschen Strafrechtslehre“ eingeleitet zu haben.

v. Liszt löste mit seinem Programm eine europaweite Diskussion über den Zweck des Strafens und die angemessenen Mittel effektiver Kriminalitätsbekämpfung aus. Zugleich entwickelte sich das von ihm begründete „Kriminalistische Seminar“ zum Anziehungspunkt aufstrebender Wissenschaftler unterschiedlicher Couleur, die in den nachfolgenden Jahrzehnten als sog. „v. Liszt-Schule“ die strafrechtswissenschaftliche Diskussion in Deutschland maßgeblich prägten. Im Werk seiner Schüler spiegelte sich nicht allein die Vielschichtigkeit der Lisztschen Kriminalpolitik wider, es traten auch die Gefahren und totalitären Potentiale eines (radikal-) spezialpräventiven Ansatzes deutlich hervor.

Die Tagung thematisiert die offene Frage nach den Grundlagen, Gewinnen und Gefahren „moderner“ Kriminalpolitik. Sie beleuchtet erstmals und übergreifend die strafrechtliche Positionierung der v. Liszt-Schüler in der Weimarer Republik und während des Dritten Reichs. Aufgegriffen wird damit zugleich die Kontroverse über das Bestehen systemübergreifender Kontinuitäten in der deutschen Strafrechtsentwicklung: Inwieweit erwies sich das „fortschrittliche“ Programm v. Liszts als anfällig für Radikalisierungen? Konnten die Nationalsozialisten zwanglos auf Vorarbeiten der „modernen Schule“ aufbauen oder pervertierten sie deren Ansätze? Unter Einbeziehung der internationalen Perspektive versucht die Augsburger Tagung, auf diese und weitere Fragen Antworten zu geben.

Programm mit Zeitplan

Donnerstag, 25. September 2014 (Hörsaal 1214)

- 13.15 Uhr Begrüßung durch den Vizepräsidenten der Universität Augsburg Prof. Dr. Henning Rosenau
- 13.30 Uhr **Franz v. Liszt – Werk und Wirkung** Prof. Dr. Wolfgang Frisch (Freiburg i.Br.) Diskussion
- 14.30 Uhr **v. Liszt-Schule. Personen – Institutionen – Gegner** Prof. Dr. Arnd Koch (Augsburg) Diskussion
- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 Uhr **v. Liszt im Kontext zeitgenössischer rechtsphilosophischer Strömungen** Prof. Dr. Michael Pawlik (Freiburg i.Br.) Diskussion
- 17.00 Uhr **Das kriminalpolitische Reformprogramm der v. Liszt-Schule** PD Dr. Benno Zabel (Leipzig) Diskussion
- 18.00 Uhr Pause
- 18.30 Uhr **„Unschädlichmachung der Unverbesserlichen“. Die v. Liszt-Schule und der Umgang mit gefährlichen Gewohnheitsverbrechern** Prof. Dr. Johannes Kaspar (Augsburg) Diskussion

Veranstalter

Prof. Dr. Arnd Koch
Juristische Fakultät, Universität Augsburg
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Risiko- und Präventionsstrafrecht sowie Juristische Zeitgeschichte

Freitag, 26. September 2014 (Hörsaal 1214)

- 8.30 Uhr **Gustav Radbruch und die Reform des materiellen Strafrechts** Wiss. Mit. Verena Dorn-Haag (Augsburg) Diskussion
- 9.30 Uhr **v. Liszt-Schule und die Kriminologie** Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Streng (Erlangen) Diskussion
- 10.30 Uhr Pause
- 11.00 Uhr **v. Liszt-Schule und die Reform des Strafprozessrechts** Prof. Dr. Carl-Friedrich Stuckenberg (Bonn) Diskussion
- 12.00 Uhr **v. Liszt-Schule und totalitärer Kontext** Prof. Dr. Martin Löhnig (Regensburg) Diskussion
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr **v. Liszt und die internationale Strafrechtsreformbewegung** Dr. Richard F. Wetzell (Washington D.C.) Diskussion
- 15.30 Uhr **v. Liszt und die Europäisierung des Strafrechts** Prof. Dr. Michael Kubiciel (Köln) Diskussion
- 16.30 Uhr Schlusswort und Verabschiedung

Prof. Dr. Martin Löhnig
Fakultät für Rechtswissenschaften, Universität Regensburg
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht

Absender (bitte in Druckbuchstaben):

Four vertical lines for recipient information.

Universität Augsburg
Juristische Fakultät
-Prof. Dr. Arnd Koch -
Universitätsstraße 24

86159 Augsburg